

TREFFEN DER TROUVAILLEN

Auch dieses Jahr war der Concours d'Elegance auf dem Zürcher Bürkliplatz eine Reise wert. Gegen 80 Autos aus allen Epochen waren am 22. August bei schönem Wetter und sommerlichen Temperaturen zu bewundern.



Schon zum 14. Mal fand der Zürich Classic Car Award statt. Der Anlass hat sich seinen festen Platz im Kalender erobert und bietet sowohl Oldtimerfans als auch Stadtbesuchern einmalige Einblicke in die automobilistische Vergangenheit.

Zum ersten Mal waren auch Motorräder zu sehen. Das älteste Fahrzeug war ein Peugeot Rennmotorrad 1 3/4 CV von 1909. Den Publikumspreis gewann der imposante Hispano Suiza J12 Berline von 1938 mit einer Karosserie von Vanvooren. Der 12-Zylinder-Motor hat einen Hubraum von 9,4 Litern. Der Preis Best of Show ging an einen Ferrari 250 Pininfarina Coupé, 1959, und das beste unrestaurierte Fahrzeug war ein Maserati 3500 GT, 1961.

Einmal mehr war der Anlass rundum gelungen und ein voller Erfolg. Warum Old-

timer so gefragt sind und solche Veranstaltungen so viel Publikum anziehen, wollte der ACS von Mitorganisator Christoph Lehmann wissen.



Christoph Lehmann, wie zufrieden sind Sie mit dem diesjährigen Zürich Classic Car Award, was waren die Höhepunkte für Sie?

Christoph Lehmann: Sehr zufrieden. Mit einer Beteiligung von über 80 Fahrzeugen aus der ganzen Schweiz konnten wir einen Rekord feiern und kamen an unsere Grenzen. Zusätzlich hatten wir zum ersten Mal eine Motorradklasse. Von dieser hätten wir uns allerdings noch ein bisschen mehr Beteiligung gewünscht. Es ist offensichtlich schwieriger, an die Töffler als an die Autoliebhaber heranzukommen. Ein Höhepunkt war für mich die Porsche-Klasse mit einem stattlichen Feld; diese Klasse hatten wir wegen des 70-jährigen-Jubiläums dieser Klassiker aus Zuffenhausen. Ansonsten aber ist es schwierig, einen automobilen Höhepunkt auszumachen, weil die Fahrzeuge von

